

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

daß immer der andere das tun und ihnen eine Ausnahme gewährt werden soll.

Es wäre allgemein zu begrüßen, wenn neue, praktisch bewährte Zuteilungsmethoden bekannt gegeben würden; wenn sie auch nicht für jedes Gaswerk angewendet werden können, so könnten sie manchen wertvollen Fingerzeig enthalten, zu Nutz und Frommen der Betriebsleiter und aller Gasabonnenten.

Verschiedenes.

Über den Holztransport im Prättigau (Graubünden) wird berichtet: Aus den entlegensten Waldungen, wo sich der Transport zu andern Zeiten kaum gelohnt hätte, wurde Holz geführt, gerteset, geschleift und mittelst Drahtseilen zu Tage befördert. Ein ausgezeichnetes Winterwetter ist den Gemeinden hierbei zu Hilfe gekommen, so daß das geschlagene Holz in der großen Hauptsache bezogen werden konnte oder noch kann. Jetzt freilich verschlimmern sich die Wegverhältnisse von Tag zu Tag; sonnenhalb muß die Holzfuhr aufhören. Die großen Einnahmen, die die Gemeinden aus den Holzverkäufen erzielt haben, dienen in erster und an vielen Orten in letzter Linie zur Ausgleichung der großen Wuhrschulden, die infolge des Hochwassers vom Jahre 1910 entstanden sind. An wenigen Orten wird für andere Zwecke etwas übrig bleiben. Überall aber hat der ausgezeichnete Absatz für Holz die finanzielle Situation der Gemeinden wesentlich verbessert.

Société de Construction (Baugesellschaft) pour la Chaux-de-Fonds. Für das Betriebsjahr 1916 bringt dieses Unternehmen (Aktienkapital 550,000 Fr.) eine Dividende von 2,4% (im Vorjahr 2% zur Ausrichtung. Die vorjährige Dividende von 2% war die niedrigste im Laufe von zehn Jahren.

Barlett- und Chaletfabrik Interlaken. Dieses Unternehmen schließt für 1916 mit einem Betriebsüberschuß von Fr. 79,006 ab, der zur Deckung der beiden letztjährigen Betriebs-Defizite sowie zu Abschreibungen Verwendung finden wird.

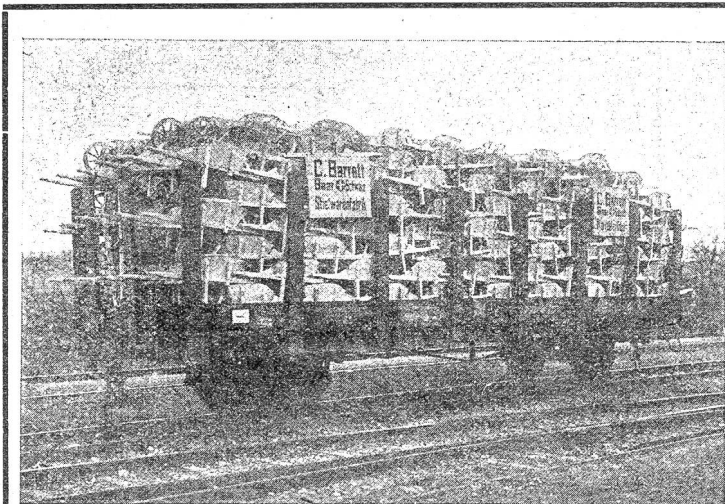
Ein Tunnelprojekt für den Bosporus. Der ungemaine Aufschwung, den der ganze mitteleuropäische Handelsverkehr nach dem Orient durch den Ausbau der Bagdadbahn schon genommen hat und noch weit mehr in Zukunft nehmen wird, läßt die bisherige direkte Eisenbahnverbindung nach Konstantinopel als unzulänglich erscheinen, da der Bosporus ein Umladen der Frachten

und einen Aufenthalt für die Reisenden nötig macht. Der im deutschen Verkehr mit Schweden schon fest eingebürgerte Trajektverkehr wurde für den Bosporus daher schon lange in Aussicht genommen. Die vorwärtsdrängende Technik hat aber die noch unwirkliche Idee durch fühnere Pläne überholt, die vielleicht von dem viel erörterten und jetzt scheinbar geschickten Tunnelbau unter der Straße von Calais inspiriert sein mögen. Der Bosporus soll nämlich auch untertunnelt werden; Europa und Asien, die durch Hellespont und Schwarzes Meer tiefklaffend auseinandergefellt sind, sollen einen trockenen Verbindungsweg erhalten, der eine seit historischen Zeiten bestehende Schranke aufhebt. Wie der „Prometheus“ mitteilen kann, wurden der „Mittleuropäischen Orient-Sandels-Union“ bereits Pläne zu einem solchen Werk vorgelegt, die schon sachmännische Sichtung genossen haben. Jedenfalls dürfte heute dieser Ausweg glücklicher erscheinen als jener andere, scheinbar näherliegende einer Überbrückung, der zumindest noch 660 m breiten Meerenge, die zudem an dieser Stelle die stattliche Tiefe von 120 m aufweist.

Die Kupfergewinnung ergab im Jahre 1913 insgesamt 1,003,978 t, im Jahre 1914 fiel sie auf 927,231 t, während sie im Jahre 1915 auf 1,121,583 t stieg. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt über die Beteiligung der einzelnen Länder an der Gesamtziffer Auskunft. Es förderten

	1913 t	1914 t	1915 t
die Vereinigten Staaten	555,990	525,529	646,212
Mexiko	55,323	36,337	30,969
Kanada	34,880	34,027	47,202
Kuba	3,381	6,251	8,836
Australien	47,325	37,592	32,512
Peru	25,487	23,647	32,410
Chile	39,434	40,876	47,442
Bolivien	3,658	1,306	3,000
Japan	73,152	72,838	75,000
Rußland	34,316	31,938	16,000
Deutschland	25,308	30,480	35,000
Afrika	22,870	24,135	27,000
Spanien und Portugal	54,696	37,099	95,000
Anderer Länder	27,158	25,176	25,000

Bemerkenswert ist vor allem das starke Ansteigen der deutschen Ziffer, das schon im Jahre 1914 eingeseht hat, desgleichen die große Steigerung der spanisch-portugiesischen Produktion, weiter die außerordentliche Verringerung der mexikanischen, australischen und russischen Förderung.



C. Barrett, Holzwarenfabrik
BAAR, Kt. Zug (Schweiz).

SPEZIALFABRIK

für 4324

**Karren, Stielwaren
Fasshahnen
Haushaltungsartikel
Holzwaren aller Art**

Wasserkraft 70 Pferde.

Export. Telegramm-Adresse: Barrett Baar. Telefon 714.